Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Fernsprech-Anschluß: Amt Dresden Nr. 31502
Tel.-Adr.: Elbgaupresse Blasewitz

mit Loschwitzer Anzeiger
Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Girokasse Blasewitz Nr. 656
Postscheck-Konto: Nr. 517 Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz, Wachwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales und für den übrigen Inhalt Car. Drache Dresden-Blasewitz.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertelstündchen Lachen, Aus alter u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis betr. monatl. M. 2.-, einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. M. 2.-, einschl. 30 Pfg. Postgeb. Für Fälle höh. Gewalt, Krieg, Streiks usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferg. bzw. Nachlieferg. d. Zeitung od. Rückzahl. d. Lezegeldes. Druck: Clemens Landgraf Nachfl., Dresden-Freital. Bei unverl. eingez. Manuskr. ist Rückp. beizufüg. Für Anzeigen, w. durch Fernspr. aufgegeb. werd., könn. wir eine Veranw. bez. d. Richtigk. nicht übernehm.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 4
95. Jahrgang

Anzeigen werden die 8gespaltene Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet, Reklamen die 4 gespaltene Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Platzvorschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50 % Aufschlag berechnet. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telephonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zeilenpreis in Anrechnung gebracht. Rabattanspruch erlischt: b. verspät. Zahlung, Klage od. Konkurs d. Auftraggebers

Nr. 235 — Sonnabend/Sonntag, den 7./8. Oktober — 1933

Der Sinn des Sparens ist die Fürsorge für spätere Geschlechter!

Sparkassen, Volk und Staat

Grundsätzliche Erörterungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der deutschen Sparkassen

„Eckpfeiler der deutschen Kreditorganisation"

Am Freitag fand in Leipzig die Hauptversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes statt. An ihr nahmen eine Reihe von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden sowie wirtschaftliche Verbände teil.

Im Auftrag des Reichswirtschaftsministeriums sprach Staatssekretär Feder über „Die funktionelle Bedeutung des Geld- und Kreditwesens in der deutschen Volkswirtschaft"; er führte dabei u. a. aus: Auch in der Wirtschaftspolitik habe sich der Nationalsozialismus durchgesetzt.

Die „Brechung der Zinsknechtschaft" bedeute Brechung der Herrschaft des Leihkapitals gegenüber dem Produktionskapital. Es sei notwendig, zu einem vernünftigen Verhältnis beider Kapitalkategorien zu gelangen.

Stets habe das Judentum der staatlichen Macht die wirtschaftliche Macht des Leihkapitals entgegengestellt. Das Problem der Bankenverstaatlichung sei auch nicht neu. Der Dualismus zwischen öffentlichen und privatem Geld- und Kreditwesen habe sich aus dem Zuge der liberalistischen Anschauungen ergeben.

Heute schon würden dreiviertel aller Umsätze bargeldlos beglichen.

Aber es gäbe hier keine staatliche Kontrolle. Die Bankenenquete werde auch auf diese Frage einzugehen haben. Die Wirtschaft lasse sich einteilen in Produktion, Zirkulation und Konsumtion. Die Aufgabe der Regelung der Zirkulation sei bedeutend. In der Sphäre der Produktion lehne der Nationalsozialismus jede Sozialisierung ab, dort müsse sich die Unternehmerinitiative verantwortlich auswirken. Die Zirkulation umfasse den Güter- und Geldverkehr. Der Handel lasse sich nicht aus der Privatinitiative ausschalten, aber der Einfluß des jüdischen Elements im Handel.

Die Aufgaben des Güterverkehrs lassen sich nur von Staats wegen regeln und beim Geldverkehr sei es ähnlich.

Je höher man das Geld im Kreditwesen einschätze, desto höher wachse die Kontrolle in die Staatssphäre hinein. Die staatliche Kontrolle des Giratwesens werde der Ausgangspunkt für seine Vereinheitlichung sein müssen. Allerdings ließe sich diese Frage nicht übers Knie brechen.

Der Staatssekretär ging dann noch auf die Arbeitsbeschaffung ein, die physiologisch-politische und technisch-wirtschaftliche Seiten habe, aus der die Notwendigkeit der Finanzierung herauswachse.

Die Romantik der Stadtrandsiedlung sei nicht die Lösung, wenn man dort nicht Arbeitsmöglichkeiten habe.

Eine Verbreiterung der deutschen Rohstoffbasis sei dringend notwendig, und entsprechende Gesetze würden bald vorgelegt werden. Das Entscheidende sei aber die Wandlung in der Wirtschafts**gesinnung**, und dabei seien die Sparkassenmänner die ersten Rufer im Streit.

Arbeitsleistung und Organisationsstärkung

werden den Sparkassen den ihnen gebührenden Platz erobern

Nach Staatssekretär Feder sprach Staatsminister Wagner-München über „Die Sparkassen im nationalsozialistischen Staat". Er erklärte, durch Gesetze würden Organisationen nicht einfach gemacht und mit Rechten ausgestattet.

Organisationen müßten sich die Rechte, die sie haben wollen, durch Arbeitsleistung erkämpfen.

Nach seinem Dafürhalten sollten sich die Sparkassenmänner nicht mit dem beschäftigen, was in anderen Organisationen vorgehe, sondern die eigene Organisation so unangreifbar herstellen, daß keine Macht sie aus dieser Stellung entfernen könne. Er könne sich vorstellen, daß sehr wohl auch aus den Reihen der Sparkassen so etwas wie ein Sparkassen-Enqueteausschuß entstehen könnte, der sich damit zu beschäftigen hätte, was in Zukunft zu tun sei. Die Ausgangsstellung für den Streit um die Geltung im Reich sei für die Sparkassen im Hinblick auf ihre Leistungen in der Vergangenheit die denkbar beste.

Die Sparkassen würden im nationalsozialistischen Staat die Stellung haben, die sie sich selbst erobert hätten.

Adolf Hitler werde in der Entscheidung der Frage, die hier zur Debatte stehe, das Richtige finden.

Der Minister schloß mit einem Appell an die Sparkassen, die einen so großen Teil des deutschen Volksvermögens, des deutschen Vertrauens und des deutschen Glaubens zu verwalten hätten, sich als ein Kampfglied in eine Formation einzureihen, die noch in vollem Kampfe gegen eine Welt von Feinden stehe.

Träger und Mittelpunkt der Kapitalbildung

Der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Dr. Kleiner bezeichnete als die wichtigste Frage der Bankenenquete die Erneuerung des Geistes der Bankpolitik. Große Beachtung fanden seine Angaben über die Forderungen der Banken vor dem Enquete-Ausschuß hinsichtlich ihres Verhältnisses zu den Sparkassen und deren Arbeitsgebiet, die, wie er versicherte, er auf Grund sicherer Informationen machen könne.

Danach erkennen die Banken die Bedeutung des kurzfristigen Kreditgeschäfts und des Girogeschäfts der Sparkassen grundsätzlich an, sie stehen jedoch auf dem Standpunkt, daß die Sparkassen ihr kurzfristiges Geld- und Girogeschäft nur im Bedarfsfalle auszuüben hätten.

Ferner komme den Sparkassen nur die Betreuung der wirtschaftlich schwachen Elemente zu, die einzelne Auszahlung solle mit 3000 RM. begrenzt werden, andererseits die Einzahlung mit 10 000 RM. Werbung dürften die Sparkassen nur für das eigentliche Sparkassengeschäft ausüben, dagegen für Devisengeschäfte und Effektengeschäfte nur soweit, als es sich um kommunale Pfandbriefe handele. Die Girozentralen müßten sich in ihrem Geschäft weitgehendste Beschränkung auferlegen. Auch das Hypothekengeschäft der Sparkassen wollten die Banken eingeschränkt wissen.

Die Banken gingen aufs Ganze wie 1931.

und man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, daß man ein krankes Banksystem sanieren wolle, indem man ein gesundes, nämlich die Sparkassen, zerschlage. Die Sparkassen hätten allen Grund, aufzupassen, zumal auch die Genossenschaften den Grundsatz der Ausschließlichkeit durchgesetzt haben möchten. Mit den Genossenschaften müsse man sich verständigen.

Den Fehdehandschuh der Banken nähmen die Sparkassen auf,

sie würden sich entschlossen wehren in dem Bewußtsein, daß der Führer warmes Verständnis für die Aufgaben und Bedürfnisse der Sparkassen, vor allem aber für den Sparer, habe.

*

Wertvolle Teilhaber am Neubau der Nation

Oberbürgermeister Fiehler-München behandelte die Bedeutung der Sparkassenorganisation für die Gemeinden. Er betonte, daß bei den Sparkassen das Dienen am Volk und nicht das Verdienen im Vordergrund stehe.

Die Sparkassen hätten schon in der Vergangenheit ein Stück Nationalsozialismus mit verwirklichen helfen, sie wollten das Geld sammeln und damit Arbeitsmöglichkeiten schaffen, aus denen erneut Sparkapital zu neuer Anlage herauswachse.

Es komme darauf an, den Geldumlauf zu beschleunigen bzw. den bargeldlosen Verkehr zu heben.

Sehr scharf griff Fiehler die Großbanken an; er betonte, daß es den Gemeinden und dem Reich in der Kreditkrise 1931 schlecht gegangen wäre, wenn die Gemeinden nicht die Sparkassen und ihre Organisation gehabt hätten und auf die Banken angewiesen gewesen wären. Man

Reichsernährungsminister Darré spricht über das Reichs-Erbhof-Gesetz

Reichsernährungsminister Darré und Reichsjustizminister Dr. Gürtner veranstalteten am 5. Oktober einen Presse-Empfang, bei dem, wie gestern berichtet, der Reichsernährungsminister die Maßnahmen des Reichserbhofgesetzes erörterte. — Unser Bild zeigt Reichsernährungsminister Darré während seiner Ansprache, links neben ihm Reichsjustizminister Dr Gürtner.

Bemühungen um eine Wirtschaftsverständigung mit Polen

In Warschau begannen Verhandlungen zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern mit dem Ziel, die im Verlauf des deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges ergriffenen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen abzubauen.

Durch Besprechungen zwischen polnischen Vertretern und Vertretern der Reichsregierung in Berlin soll gleichzeitig die Frage geklärt werden, ob eine Verständigung zwischen beiden Ländern über die sie gemeinsam interessierende Frage der Ausfuhr von Roggen erzielt werden kann.

SLUB
Wir führen Wissen.